



DIE POSAUNE

Wer wird der Allianz beitreten?

Der König des Südens (Drittes Kapitel)

- Gerald Flurry
- [08.11.2023](#)

Fortgesetzt von [„Obama und der König des Südens“](#)

Der „König des Nordens“ und der „König des Südens“, die in Daniel 11, 40 prophezeit werden, sind beides *Koalitionen* von Nationen, die von einer bestimmten Nation angeführt werden. Viele andere Prophezeiungen zeigen, dass der König des Nordens eine Vereinigung von 10 europäischen „Königen“ ist, die von einem obersten deutschen Machthaber angeführt werden.

Wir haben festgestellt, dass der König des Südblocks vom *Iran* angeführt werden wird. Welche anderen Nationen werden Teil dieses radikal-islamistischen Bündnisses sein? Dieser Abschnitt in Daniel 11 gibt uns wichtige Hinweise.

PT_DE

Beginnen wir in Vers 42, wo es heißt, dass, wenn der König des Nordens angreift, „er seine Hand ausstrecken [wird] nach den Ländern und Ägypten wird ihm nicht entrinnen“. Ägypten wird vom König des Nordens erobert oder kontrolliert werden. Dies impliziert eindeutig, dass *Ägypten* mit dem König des Südens verbündet sein wird.

Diese Prophezeiung deutet darauf hin, dass wir einen tiefgreifenden Wandel in der ägyptischen Politik erleben werden! Wir haben seit 1994 gesagt, dass dies geschehen würde. Schauen Sie sich Ägypten heute an, und Sie sehen, dass sich die Außenpolitik und die politische Ausrichtung des Landes in einer Weise ändern, die die gesamte Region zu verändern droht!

Radikale Veränderungen in Ägypten

Im Jahr 2011 kam es zu einem gewaltigen Wandel in der ägyptischen Politik, ähnlich wie bei der Revolution im Iran 1979.

30 Jahre lang hatte sich der ägyptische Präsident Hosni Mubarak gegen die Radikalen gewehrt und war ein Freund Israels und der USA, der die Politik seines Vorgängers Anwar Sadat verfolgte. Mubarak widersetzte sich den radikalen Muslimen in ihrer Gewalt gegen Israel und andere Nationen. Er war ein starker Verbündeter, der Amerika, Großbritannien und Israel in ihrem Krieg gegen den Terror unterstützte. Er kämpfte gegen den Erwerb der Atombombe durch den Iran. Und Präsident Mubarak übte innerhalb Ägyptens die nötige Macht aus, um seinen stärksten Gegner, die gewalttätige Muslimbruderschaft, zu

kontrollieren.

Doch Amerika, angeführt von Präsident Barack Obama, wandte sich gegen diesen Mann. Als die Demonstrationen in Kairo im Januar 2011 explodierten, stellte sich Präsident Obama klar auf die Seite der Anti-Mubarak-Demonstranten auf der Straße. Von Beginn dieser massiven Demonstrationen an war die Obama-Regierung bestrebt, Mubarak öffentlich zu demütigen! Amerika hat einen Freund von 30 Jahren völlig verraten!

Das Ergebnis? Amerikas Einfluss im Nahen Osten sank über Nacht auf nahezu null. Nur wenige Wochen später wurde Mubarak gestürzt, die Regierung des Landes wurde destabilisiert, und der Iran begann, sich einzumischen.

Noch während Mubarak an der Macht war, begannen sich die Beziehungen zwischen dem Iran und Ägypten zu erwärmen. Im Jahr 2007 bewegten sich die beiden Länder auf die Wiederaufnahme vollständiger diplomatischer Beziehungen zu. Im Januar 2008 führte Mubarak Gespräche mit dem iranischen Parlamentspräsidenten, das erste hochrangige Treffen dieser Art seit fast 30 Jahren. Die Tatsache, dass Mubarak selbst dieses Treffen abhielt, zeigte, wie sehr er unter dem Druck der pro-iranischen Kräfte in seinem Land stand.

Bevor Mubarak aus dem Amt schied, sprach er diese Warnung aus: „Sie mögen über Demokratie reden, aber das Ergebnis werden Extremismus und radikaler Islam sein.“ Und genau das haben wir erlebt! Nach seinem Abgang übernahmen diese pro-iranischen Kräfte die Kontrolle. Die extremistische Muslimbruderschaft, die größte und am besten organisierte politische Organisation in Ägypten, übernahm die Kontrolle über das Land. Einer ihrer Führer, Mohamed Morsi, wurde dann Präsident.

Die Muslimbruderschaft hat die Führung übernommen, weil sie so gut organisiert war und vom Iran so stark unterstützt wurde! Sind wir blind für das, was der Iran hinter den Kulissen tun kann, wenn er diese anderen Gruppen stärkt? Dies war fast Schritt für Schritt genau das, was 1979 im Iran geschah.

Viele Menschen im Westen hoffen, dass sich Ägypten in eine Oase der Demokratie und des Friedens verwandelt. *Aber was will das ägyptische Volk?* Eine Umfrage des Pew Research Center aus dem Jahr 2010 hat gezeigt, dass die ägyptische Bevölkerung kein Interesse an einer Demokratie nach westlichem Vorbild hat. Sie wollen vielmehr eine streng islamische Herrschaft. Diese Pew-Umfrage ergab, dass 85 Prozent der Muslime in Ägypten einen *starken islamischen Einfluss auf die Politik des Landes wünschen*. Fast ebenso viele sagten, dass diejenigen, die den muslimischen Glauben verlassen, getötet werden sollten. Zweiundachtzig Prozent befürworteten die Steinigung von Ehebrechern; 77 Prozent waren der Meinung, dass Dieben die Hände abgehackt werden sollten. Vierundfünfzig Prozent glauben, dass Selbstmordattentate, bei denen Zivilisten getötet werden, gerechtfertigt sein können. Fast die Hälfte der Befragten hat eine „positive Einstellung“ zur Terrorgruppe Hamas, und ein Fünftel hat eine positive Einstellung zu Al-Qaida und Osama bin Laden. Unter den 18 muslimischen Ländern, die Pew befragte, hatte Ägypten die höchste Ablehnung gegenüber Amerika: 82 Prozent. Diese Umfrage wurde vor über einem Jahrzehnt durchgeführt. Seitdem ist die Welt noch anti-amerikanischer und radikaler geworden.

Ein mächtiger Mubarak war in der Lage, die extremeren Ansichten seiner eigenen Leute zu kontrollieren oder einzudämmen. Doch als er zurücktrat, war dieser Damm gebrochen.

Die Herrschaft der Muslimbruderschaft unter Morsi hat die diplomatischen Beziehungen zum Iran rasch wiederhergestellt. Ägypten kündigte an, es wolle „eine neue Seite“ mit dem Iran aufschlagen. Teheran reagierte daraufhin mit der Ernennung eines Botschafters in Ägypten – zum ersten Mal seit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Jahr 1978. Die ägyptische Regierung wandte sich auch an die Hamas, eine vom Iran unterstützte palästinensische islamistische Organisation, die Kairo zuvor gemieden hatte.

Präsident Morsi war nur ein Jahr lang im Amt, bevor er im Juli 2013 durch einen Staatsstreich von General Abdel Fattah al-Sisi abgesetzt wurde. Die Macht des Iran in Ägypten wurde ihm entrissen.

Doch die biblische Prophezeiung zeigt, dass dies nur vorübergehend ist. Diese pro-iranischen Hardliner sind dazu bestimmt, an die Macht zurückzukehren. Die Muslimbruderschaft genießt in Ägypten immer noch enorme Unterstützung. Sisis Putsch war vor allem deshalb erfolgreich, weil die Ägypter über die Wirtschaftspolitik der Muslimbruderschaft verärgert waren – nicht unbedingt über ihre islamistische Ideologie. Unter Sisi hat sich die wirtschaftliche Lage Ägyptens nicht verbessert, in einigen Bereichen wie dem Tourismus hat sie sich sogar verschlechtert. Vor allem aber ist die Armutsquote auf fast ein Drittel der ägyptischen Bevölkerung gestiegen.

Viele in Israel und im Westen haben den Einfluss der Muslimbruderschaft und die Unterstützung der Bevölkerung für eine israelfeindliche Politik unterschätzt. Die von der Muslimbruderschaft organisierten muslimischen Bewegungen haben in ganz Ägypten Unterstützung gefunden. Kein neuer Führer könnte jemals die Macht erlangen, sich einer so starken Überzeugung des ägyptischen Volkes zu widersetzen. Dies alles spielt dem Iran in die Hände.

Die Prophezeiung in Daniel 11, 42 geht in dieser Endzeit auf ihre Erfüllung zu!

Werden Libyen und Äthiopien die nächsten sein?

Die Nationen *Libyen* und *Äthiopien* (Kuschiter) werden in Daniel 11, 43 zusammen mit Ägypten erwähnt. Diese beiden Nationen sind der Schlüssel, der die Strategie des radikalen Islam entschlüsselt. Diese Strategie wird die Vereinigten Staaten und Europa in ihren Grundfesten erschüttern!

In diesem Vers heißt es: „Aber er [der König des Nordens] wird Macht haben über die Gold- und Silberschätze und über alle

Kostbarkeiten Ägyptens; und die Libyer und Äthiopier werden ihm zu Füßen liegen.“ Warum hat Gott die Erwähnung von Libyen und Äthiopien inspiriert? Jedes Wort in der von Gott inspirierten Bibel hat eine Bedeutung. Gott hat zwei Nationen aus einem bestimmten Grund in denselben Vers wie Ägypten gesetzt.

Dieser Vers zeigt, dass auch Libyen und Äthiopien eng mit dem Iran verbündet sein werden

Der Kommentar von *Soncino* definiert „auf seinen Spuren“ folgendermaßen: „Entweder schließen sie sich seiner Armee an oder sie stellen sich ihm zur Verfügung.“ Das *Gesenius Hebrew-Chaldee Lexicon* (Hebräisch-Chaldäische Lexikon von Gesenius) definiert diesen Ausdruck als „in seiner Gesellschaft“. Die Elberfelder Bibel lautet: „in seinem Gefolge“.

Sie müssen also Libyen und Äthiopien im Auge behalten. Sie sind dabei, unter den starken Einfluss oder die Kontrolle des Irans, des Königs des Südens, zu geraten. Deshalb werden sie durch den Sieg des Königs des Nordens unterworfen.

Warum sollte der Iran so sehr daran interessiert sein, die Kontrolle über Libyen und Äthiopien zu erlangen? Für mich ist die Antwort faszinierend.

Besorgen Sie sich eine gute Karte des Nahen Ostens, insbesondere des Mittelmeeres und des Roten Meeres. Sie werden schnell erkennen, warum der König des Südens oder der radikale Islam so sehr an einem Bündnis mit diesen beiden Ländern (sowie Ägypten und Tunesien) oder an der Kontrolle über sie interessiert ist. Sie liegen an den beiden Meeren, die die wichtigste Handelsroute der Welt darstellen!

Wer auch immer Äthiopien stark beeinflusst oder kontrolliert, wird zweifellos auch die kleinen Gebiete von Eritrea und Dschibuti an der Küste des Roten Meeres kontrollieren. Diese Gebiete sind erst vor kurzem von Äthiopien unabhängig geworden. Ich glaube auch, dass die Bibel diese kleinen Gebiete als Teil Äthiopiens ansieht.

Die Kontrolle des Suezkanals ist jedoch nicht genug. Ägypten hat das 1956 versucht, als Großbritannien, Frankreich und Israel es mit einem einzigen Angriff aus dem Kanal warfen. Ganz anders sieht es aus, wenn dieser Seehandelsweg von radikal-islamischen Nationen gesäumt ist, die über echte Luftstreitkräfte, einschließlich Raketen und Drohnen, verfügen! Dies könnte dem Iran die virtuelle Kontrolle über den Handel über diese Meere geben. Der radikale Islam könnte den Fluss von lebenswichtigem Öl in die USA und nach Europa stoppen!

Der Iran könnte diese Handelswege auch nutzen, um die Kontrolle über Jerusalem, die drittheiligste Stätte des Islam, zu erlangen. Ich glaube, Jerusalem ist für den Iran sogar noch wichtiger als Öl.

Das baldige Heilige Römische Reich – eine Supermacht mit zehn Königen, die vom Katholizismus beherrscht und vom trügerischsten und aggressivsten Deutschland aller Zeiten angeführt wird – ist sich bewusst, dass sich die muslimische Begeisterung wie ein Lauffeuer ausbreiten könnte, sollte der Iran Jerusalem erobern. Viele Katholiken betrachten Jerusalem als ihre wichtigste religiöse Stätte.

Wenn der Iran die Kontrolle über diese Handelsroute erlangt, könnte dies fast über Nacht enormen Schaden und Chaos in Amerika und Europa verursachen. Deutschland und der Vatikan, das Herz des Heiligen Römischen Reiches, werden nicht zulassen, dass der König des Südens Jerusalem und die wichtigste Handelsroute der Welt übernimmt!

Am 27. Januar 2011 zeichnete ich eine Fernsehsendung *Der Schlüssel Davids* auf, in der ich die Zuschauer aufforderte, Libyen und Äthiopien zu beobachten, weil ich ein neues Verständnis erhalten hatte. Zu dieser Zeit gab es fast nichts in den Nachrichten über Libyen. Das Land schien stabil zu sein.

Weniger als einen Monat später begann ein Bürgerkrieg. Noch im selben Jahr wurde der libysche Diktator Muammar Gaddafi gestürzt und ermordet. Seitdem herrschen in dem nordafrikanischen Land extreme chaotische Zustände. Es kam zu zahlreichen Terroranschlägen, gewalttätigen Massendemonstrationen, herumliegenden Waffen auf den Straßen, Ermordungen, Entführungen von Politikern und ihren Angehörigen, chaotischen Wahlen sowie Entlassungen und Rücktritten hochrangiger Regierungsvertreter. Am 11. September 2012 haben Terroristen im gesetzlosen Benghazi im Norden Libyens den US-Botschafter Christopher Stevens ermordet.

In Äthiopien war die Situation nicht viel besser. Im Jahr 2020 brach in Äthiopien ein eigener brutaler Bürgerkrieg aus, der das Land von seinem traditionellen Verbündeten, den Vereinigten Staaten, entfremdete. Dies hat Äthiopien näher an den Iran herangeführt, der Äthiopien im August 2021 mehrere Drohnen schickte. In der Zwischenzeit unternahm die islamistische Terrorgruppe al-Shabaab, die im benachbarten Somalia ein beträchtliches eigenes Gebiet kontrolliert, im Juli 2022 einen groß angelegten Überfall auf Äthiopien. In einem Artikel der Associated Press vom August 2022 heißt es, dass al-Shabaab „mehrere tausend Kämpfer“ unter ihrem äthiopischen „Kommando“ hat. Dazu gehören ethnische Somalier und Oromos – mehrheitlich muslimische Volksgruppen – aus dem Inneren Äthiopiens. Al-Shabaab wird in hohem Maße vom Iran unterstützt.

Al-Shabaab hat auch noch eine Rechnung mit Äthiopien offen. Im Jahr 2006 übernahm die Gruppe die somalische Hauptstadt Mogadischu. Später im selben Jahr marschierte Äthiopien in Somalia ein und zwang die Terroristen aus der Stadt. „Die Intervention“, schreibt der Council on Foreign Relations (Rat für Auswärtige Beziehungen), „die auf Ersuchen der somalischen Übergangsregierung erfolgte, radikalisierte al-Shabaab, sagen Analysten. [A]l-Shabaab zog sich in den Süden zurück, wo sie begann, Guerillaangriffe auf äthiopische Streitkräfte zu organisieren, darunter Bombenanschläge und Attentate. Einigen Experten zufolge entwickelte sich die Gruppe in diesen Jahren zu einem vollwertigen Aufstand und erlangte die Kontrolle über große Teile des Gebiets in Zentral- und Südsomalia.“

Die Prophezeiung über Libyen und Äthiopien entschlüsselt die militärische Strategie des Irans

Der König des Südens wird den König des Nordens *bedrängen*, wobei er wahrscheinlich seine Macht über die Mittelmeer-Rotmeer-Route ausspielen wird. Libyen, Äthiopien und die anderen Staaten entlang des Roten Meeres spielen eine Schlüsselrolle in Irans Handelsroutenstrategie. Dieser Vorstoß wird eine dramatische Kriegshandlung sein, die eine gewaltsame Antwort des Königs des Nordens hervorrufen wird.

Die Bibel weist also darauf hin, dass Libyen und Äthiopien vom König des Nordens unterworfen werden müssen, weil sie dem radikal-islamischen Lager angehören. Diese beiden Nationen sind „in seinem Gefolge“. Warum werden diese beiden Länder in dieser Prophezeiung überhaupt erwähnt, wenn sie keine Schlüsselrolle spielen?

Beide Länder stehen bereits unter dem Einfluss des radikalen Islam, gehören aber noch nicht zum radikalen Lager. Man muss darauf achten, dass Libyen und Äthiopien sich stark in diese Richtung entwickeln.

Ein weiteres Detail der Prophezeiung ist erwähnenswert: Die Betonung in Daniel 11, 42-43 liegt auf Ägypten – danach kommen Libyen und Äthiopien. Das zeigt, dass Ägypten die große Eroberung ist! Es ist die eigentliche Macht hinter Libyen und Äthiopien, was darauf hindeutet, dass *es eine schwere Hand dabei haben wird, diese beiden Nationen in das iranische Lager zu bringen*.

Wir müssen die enormen Auswirkungen verstehen, die eine *Zusammenarbeit Ägyptens mit dem Iran* im Nahen Osten und sogar weltweit haben wird. Diese Achse Iran-Ägypten wird das Spiel im Nahen Osten verändern – vor allem *in Libyen und Äthiopien*.

Das bedeutet, dass wir damit rechnen können, dass Ägypten – mit Hilfe des Irans – Libyen und Äthiopien in das iranische Lager führt!

Dies ist aufgrund der Macht, die Ägypten hat, sehr beunruhigend. Jahrelang hat Amerika Ägypten *Milliarden und Abermilliarden* von Dollar an Militärhilfe gegeben. Die Ägypter sind sich sicher, dass sie ihre gewaltige militärische Macht nutzen werden, um einen Großteil des Nahen Ostens in Richtung Iran zu bewegen.

Barnes Notes (Barnes Anmerkungen) sagt über diesen Abschnitt: „Die Eroberung Ägyptens war fast von selbst eine Eroberung Libyens [und] der Äthiopier.“ Das ist genau richtig! Das wahre Kraftpaket ist hier Ägypten. Iran und Ägypten werden zusammenarbeiten, um Äthiopien und Libyen in das iranisch geführte „König des Südens“-Lager zu bringen – und sie werden es mit viel Gewalt tun! Sie sind sehr gut darin, Gewalt zu schüren.

Andernorts in der islamischen Welt

Abgesehen von Äthiopien liefert der Iran seit langem illegale Waffen an Länder und Terrorgruppen rund um das Rote Meer. Eine Gruppe, an die der Iran große Mengen an Raketen, Waffen und Drohnen geliefert hat, sind die Houthi-Rebellen in Jemen. Wie Libyen und Äthiopien befindet sich auch der Jemen in einem Bürgerkrieg. Auf der einen Seite stehen die von Saudi-Arabien unterstützten Regierungstruppen, auf der anderen Seite die vom Iran unterstützten Houthis. Diese Rebellen haben die Waffen des Irans nicht nur für ihren Bürgerkrieg eingesetzt, sondern auch, um sich dem wichtigsten regionalen Gegner des Irans entgegenzustellen: Saudi-Arabien.

Der Iran hat auch zahlreiche Waffenlieferungen an Islamisten in Somalia, dem Küstenstaat am Horn von Afrika, vorgenommen. Im März 2008 unterzeichnete Teheran ein Militärabkommen mit dem Sudan. Im Mai desselben Jahres baute es seine Beziehungen zu Eritrea weiter aus und unterzeichnete Handels- und Investitionsabkommen. Im darauffolgenden Jahr, im April 2009, vereinbarten Iran und Eritrea den Ausbau ihrer bilateralen Zusammenarbeit.

Iran verfügt über erheblichen Einfluss und Kontrolle in Nordafrika, die sich mit den Unruhen, die mit dem Arabischen Frühling Anfang 2011 ausbrachen, erheblich verstärkte. Die tunesische Regierung wurde im Januar desselben Jahres von radikalen Muslimen gestürzt. Ennahda, die unter der Diktatur von Zine al-Abidine Ben Ali verbotene islamistische Partei, wurde schnell zur wahrscheinlich stärksten politischen Kraft im Land. Im Oktober desselben Jahres gewann die islamistische Partei die ersten freien Wahlen des Landes seit der Unabhängigkeit im Jahr 1956. In Ägypten geschah fast genau das Gleiche, als die Muslimbruderschaft im Jahr 2012 aus den ersten freien Wahlen hervorging. Es dauerte jedoch nicht lange, bis sich die Unzufriedenheit mit der Hardliner-Partei Ennahda entlud. Die Ermordung zweier prominenter Oppositioneller im Jahr 2013 drohte eine weitere Revolution in Tunesien auszulösen. Sie konnte nur abgewendet werden, als rivalisierende Fraktionen eine friedliche Abdankung der gewählten islamistischen Regierung aushandelten. Tunesien wählte daraufhin die säkular-nationalistische Nidaa-Tunes-Partei, deren Kandidat, Beji Caid Essebsi, Präsident wurde. Essebsi ist jedoch ein ehemaliger Beamter des gestürzten Ben Ali-Regimes. Er wurde für Tunesiens scheiternde Wirtschaft und für Terroranschläge kritisiert, die die Tourismusindustrie lahmgelegt haben. Auch dieses Szenario unterscheidet sich nicht wesentlich von dem in Ägypten.

Konzentrieren wir uns nun auf einen der wichtigsten Verbündeten des Iran, der in der Prophezeiung genannt wird: Irak.

Eine wichtige Prophezeiung über den Irak

Der Iran ist bereits das mächtigste islamische Land im Nahen Osten. Stellen Sie sich vor, welche Macht es hätte, wenn es die Kontrolle über den Irak erlangen würde, der einst der drittgrößte Erdölexporteur der Welt war. Ich habe

bereits 1992 vorausgesagt, dass dies geschehen könnte. Dies beruhte auf einer Prophezeiung, die ich im nächsten Kapitel dieser Broschüre erläutern werde.

Hier ist, was ich in „Is Iraq About to Fall to Iran?“ (Fällt der Irak an den Iran?) in der Dezember-Ausgabe 1994 der Zeitschrift *Philadelphia Trumpet* (Posaune) schrieb: „Eine solche Übernahme [des Irak] durch den Iran würde die Weltschockieren – vor allem Europa. Es wäre ein starker Anstoß für Europa, sich schnell zu vereinen. Ein solcher Schritt würde dem Iran aller Wahrscheinlichkeit nach die Macht geben, einen beträchtlichen Anstieg des Ölpreises zu verursachen. [In Wirklichkeit würde er dann praktisch den gesamten Ölfluss im Nahen Osten kontrollieren.] Dies könnte dazu beitragen, einen Zusammenbruch der schwachen Währungen in der westlichen Welt auszulösen. Dies wiederum könnte dazu führen, dass sich Europa schnell zum mächtigsten Wirtschaftsblock der Welt zusammenschließt. Genau dieses Ereignis wird in Ihrer eigenen Bibel prophezeit!“

Sie sollten diesen Absatz noch einmal lesen!

Die Art und Weise, wie sich die Ereignisse seit Anfang der 1990er Jahre entwickelt haben, hat den Weg dafür geebnet, dass sich dieses Szenario noch dramatischer erfüllt, als ich es mir vorgestellt habe.

Je mehr Einfluss der Iran auf den Irak gewinnt, desto mehr kontrolliert dieser terroristische Staat praktisch das gesamte Gebiet, in dem sich ein Großteil des weltweiten Erdöls befindet!

Im Jahr 2003 beseitigten die Vereinigten Staaten die Führung des Irak. Saddam Hussein war der einzige Führer, den der Iran fürchtete. Die USA haben ihn beseitigt, aber es fehlte ihnen der Wille, die Kriegsbeute zu bewachen. Amerika hatte zu dieser Zeit eine wunderbare Gelegenheit, den Iran unter Druck zu setzen. Andere Nationen, die den Terrorismus unterstützen, hätten schnell nachgegeben, wenn der Iran geschlagen oder gezwungen worden wäre, die Unterstützung des Terrorismus einzustellen.

Saddam Hussein war definitiv eine terroristische Bedrohung. Aber die Hauptquelle des Terrorismus ist der Iran. Ein entschlossenes Vorgehen im Irak, ohne sich mit dem Iran zu befassen, hat den Terrorismus nicht gestoppt.

In der Tat haben die USA dem schiitischen Iran den Weg zur Herrschaft über den schiitischen Irak geebnet!

Es waren die USA, die den serbischen Führer Slobodan Milošević im Kosovo-Krieg 1999 überwältigten. Er war der einzige Führer in Europa, den Deutschland fürchtete. Das verblüffende Paradoxon könnte darin bestehen, dass die Macht der USA sowohl dem König des Nordens als auch dem König des Südens den Weg ebnete – und damit ihre eigene Zerstörung beschleunigte.

Seit dem Sturz Saddam Husseins durch die Amerikaner hat der Iran alle Hebel in Bewegung gesetzt, um seinen Einfluss auf die schiitische Mehrheitsbevölkerung im Irak auszuweiten und die Kontrolle über den enormen Ölreichtum des Landes zu erlangen.

Kurz nach der Einnahme Bagdads durch die Koalitionstruppen wurde schnell deutlich, wie weit die iranischen Schiiten bereits unter der Diktatur Saddam Husseins in den Irak vorgedrungen waren.

Stratfor schrieb am 23. April 2003: „Die schiitische Bevölkerung stellt ein ernsthaftes administratives Problem für die Vereinigten Staaten dar. Dies war teils erwartet, teils eine Überraschung. Die Überraschung liegt nicht im Ausmaß des Antiamerikanismus, sondern im Ausmaß der Organisation. Die Schiiten sind viel besser organisiert, als die amerikanischen Geheimdienste glaubten. Es ist klar, dass ihr langfristiges Ziel darin besteht, den Irak zu regieren. In Wahrheit wurde auf dieses Ziel hingearbeitet, lange bevor die USA den Irak angriffen.“

„Die irakische schiitische Gemeinschaft, soweit sie organisiert ist, verdankt diese Organisation dem Iran“, so Stratfor weiter. „Das Ziel des Irans ist einfach: Die Vereinigten Staaten aus dem Irak zu vertreiben. Offizielle in Teheran erwarten nicht, dass dies sofort geschieht, aber sie erwarten, dass es geschieht.“

Die Ereignisse seit dem Einmarsch der Amerikaner in den Irak vor zwei Jahrzehnten haben bewiesen, dass die Erwartung des Irans völlig berechtigt war.

Obwohl Amerika versprochen hatte, eine Theokratie iranischer Prägung im Irak nicht zuzulassen, fehlte ihm der politische Wille, dieses Versprechen durchzusetzen. Der Iran hat nun großen Einfluss auf die irakische Regierung.

Irak fällt gegen Iran

Im Jahr 2010 befand sich der Irak in einer politischen Sackgasse und war neun Monate lang nicht in der Lage, eine Regierung zu bilden – bis er die Unterstützung des vom Iran unterstützten, antiamerikanischen schiitischen Geistlichen Muqtada al-Sadr erhielt.

Im August 2014 wurde Haidar al-Abadi, ein Schiit mit starken iranischen Verbindungen, zum irakischen Premierminister ernannt. Seine erste Auslandsreise führte ihn in den Iran. „Die Wahl des Irans als erstes Ziel nach meinem Amtsantritt zeigt, wie eng die Beziehungen sind“, sagte Abadi.

Seit Jahren versucht der Iran, die Macht im Irak an sich zu reißen, indem er mit der irakischen Regierung zusammenarbeitet, wirtschaftliche Beziehungen knüpft und andere diplomatische Kanäle nutzt. Und weit davon entfernt, dies zu verhindern, haben die USA es gefördert!

Im Jahr 2013 nutzte der Iran die Bedrohung durch die Terroristen des Islamischen Staates, um seine fortgesetzte Einmischung im Irak zu rechtfertigen. Da die USA nicht in einen weiteren Nahostkonflikt verwickelt werden wollten, luden sie den Iran sogar ein, bei der Bekämpfung des Islamischen Staates zu helfen. Die USA teilten sogar die Militärbasis Taqqadum, 113 Kilometer westlich von Bagdad, mit dem Iran. Die USA nutzten diesen Stützpunkt erstmals zu Beginn des Irakkriegs im Jahr 2003. Einem Bericht von Bloomberg View aus dem Jahr 2015 zufolge haben einige der militanten Gruppen in Taqqadum in der Vergangenheit direkt gegen die USA gekämpft.

Ali Khedery, ein strategischer Berater, der mehrere US-Botschafter im Irak beraten hat, warnte, dass der Islamische Staat „besiegt werden wird. Das Problem ist, dass es danach immer noch ein Dutzend Milizen geben wird, die durch jahrzehntelange Kampferfahrung abgehärtet sind, durch irakisches Öl finanziert werden und von [dem Korps der Islamischen Revolutionsgarden des Iran] befehligt oder zumindest stark beeinflusst werden. Und sie werden die letzten sein, die noch stehen.“

Genau das ist geschehen. Heute gibt es im Südirak Dutzende von schiitischen Milizen, die vom Iran unterstützt werden. Über diese Stellvertreter hat der Iran US-Stützpunkte angegriffen, Drohnen und Raketen auf Saudi-Arabien abgefeuert und Waffen, Personal und Ausrüstung nach Syrien und in den Libanon geschleust.

Im Januar 2020 kam es zu massiven Protesten, die den Abzug der USA aus dem Irak forderten. Muqtada al-Sadr rief zu einem „Millionen-Mann-Marsch“ gegen die fortgesetzte Präsenz der Amerikaner im Irak auf. Daraufhin beschloss das irakische Parlament in einer nicht bindenden Abstimmung den Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus dem Land.

Im Dezember 2021 beendete Amerika dann offiziell seine Kampfmission dort. Eine kleine Beratungs- und Ausbildungspräsenz wird beibehalten, aber es gibt keine Pläne, den Iran von diesem unruhigen Land fernzuhalten.

Die Ereignisse haben die Richtigkeit der biblischen Prophezeiung bewiesen. Der Irak ist tatsächlich unter die Herrschaft des Iran geraten. Er ist dazu bestimmt, ein wichtiger Verbündeter des Königs des Südens zu werden.

Iran hat Amerika „umzingelt“

In einem Interview mit der Nachrichtenagentur IRNA im September 2003 gab der ehemalige iranische Präsident Haschemi Rafsandschani eine erschreckende Version dieser Ereignisse: „Auch wenn die Vereinigten Staaten in den Ländern, die uns umgeben, physisch präsent sind, sind die Vereinigten Staaten in Wirklichkeit vom Iran umgeben“ (Hervorhebung von mir).

War das nur Prahlerei? Schauen Sie sich die Situation ehrlich an und Sie werden sehen, dass es wahr ist! Der Iran hat Amerika in der Tat „eingekreist“, denn er ist der König der Nationen, die den Terrorismus unterstützen!

Inmitten der Unruhen, die Anfang 2011 den Nahen Osten erschütterten, schrieb Stratfor über das Ausmaß des wachsenden iranischen Einflusses: „Wie der Iran während der jüngsten Unruhen jeden US-Verbündeten in der Region, von Bahrain bis Saudi-Arabien und von Jemen bis Israel, daran erinnert hat, ist Teheran die aufstrebende Macht und diejenige, die das Vakuum füllt, wenn die Amerikaner gehen. Teheran verfügt über ein starkes, etabliertes Netzwerk von Stellvertretern und verdeckten Agenten, die bereits in Schlüsselpositionen in der gesamten Region vertreten sind. Es kann Unruhen im Gazastreifen oder im Libanon schüren, die auf Israel übergreifen, und es kann zumindest die Unruhen in Bahrain verschärfen, wo die 5. US-Flotte beheimatet ist und das an der Schwelle zu Saudi-Arabiens eigener schiitischer Bevölkerung im ölreichen Osten liegt. Der Iran hat all dies getan, während die US-Truppen im Irak geblieben sind, und was er bisher erreicht hat, ist nur ein Vorgeschmack (und zwar absichtlich) auf das, was möglich wäre, wenn Persien Mesopotamien beherrschen würde, das natürliche Sprungbrett zu jeder anderen Ecke der Region“ (14. April 2011).

Die Tentakel des Iran erstrecken sich über die gesamte Region. Während Amerika seine Streitkräfte aus dem Iran und Afghanistan abgezogen und seine Präsenz im Nahen Osten reduziert hat, ist der Iran noch mutiger geworden. Er arbeitet daran, seine Beziehungen zu genau den Nationen zu stärken und seinen Einfluss auf sie auszudehnen, die laut der Heiligen Schrift Teil der Allianz des Königs des Südens sein werden. Die radikal-islamische Bewegung, die vom Iran angeführt wird, ist in Ägypten, Algerien, Libyen und Äthiopien sehr stark. Diese Religion wird wahrscheinlich sehr bald die Kontrolle über diese Länder übernehmen. Der Iran scheint kurz davor zu stehen, eine Weltsupermacht zu werden.

Wahrlich, die Erfüllung dieser Säule der Endzeitprophezeiung rückt immer näher!

Fortgesetzt in [„Eine andere, geheimnisvollere Allianz“](#)